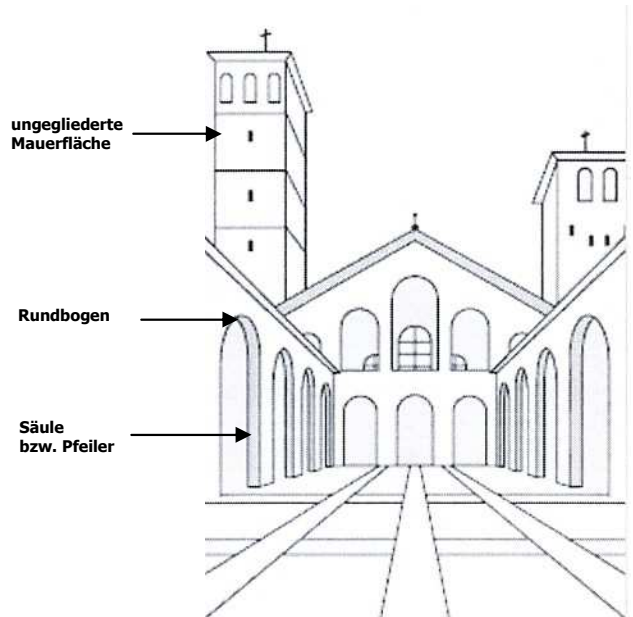


Romanik und Gotik

Die **bildende Kunst** des Mittelalters wird erst durch den romanischen, später durch den gotischen Stil geprägt. Die Epoche von etwa 950 bis 1250 wird unter dem Begriff **Romanik** bzw. romanische Kunst zusammengefasst. Die Kunstwerke der Romanik dienen fast ausschließlich kirchlichen Zwecken, vor allem sind es Kirchen oder Klostergebäude. Die wichtigsten Merkmale romanischer Bauten sind eine schwere, stabile **Architektur**, ein schmuckloses Äußeres, mächtige, ungegliederte Mauerflächen und manchmal auch zahlreiche Türme.



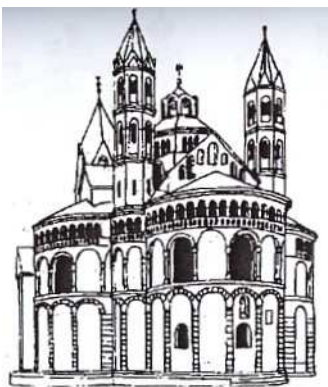
Basilika Sant' Ambrogio in Mailand (Italien)



Dom Sankt Martin und Stephan in Mainz



Romanisches Kapitell



Romanische Kirche

Leicht erkennbare Merkmale der romanischen Architektur sind Rundbögen an Fenstern und Portalen sowie massive Säulen und Pfeiler. Die romanische Kirche hatte einen wehrhaften Charakter, sie diente bei Angriffen von außen auch als Festung. Die starken Mauern boten Sicherheit, der Mensch fühlte sich in der Kirche klein, aber auch geborgen.

Die romanische Architektur entwickelte sich vor allem in Frankreich, Deutschland und Oberitalien. Hervorragende Beispiele der Romanik findet man im Rheinland, zum Beispiel den Dom zu Worms. Auch die Benediktinerabtei Maria Laach in der Eifel und der Dom zu Gernrode im Harz zeigen die Merkmale der Romanik beispielhaft. Ein weltlicher* Bau im romanischen Stil ist die Kaiserpfalz in Goslar.

Auch in der **Bauplastik** sowie der **Wand- und Buchmalerei** gibt es bedeutende Werke im romanischen Stil. Das Schwergewicht liegt dabei *nicht* auf der realistischen Darstellung, sondern auf dem intensiven Ausdruck des Wesentlichen und der Bedeutung der dargestellten Szene.

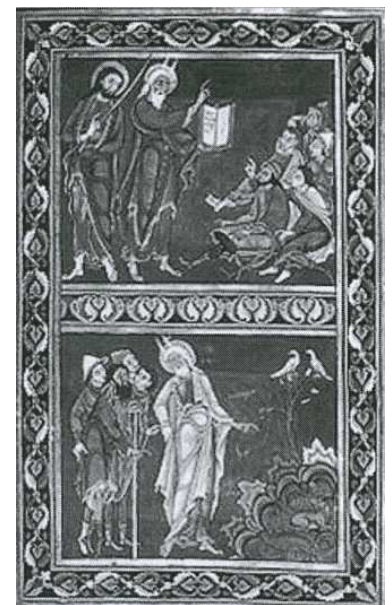
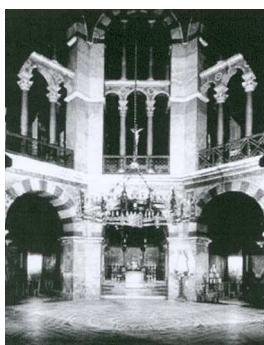


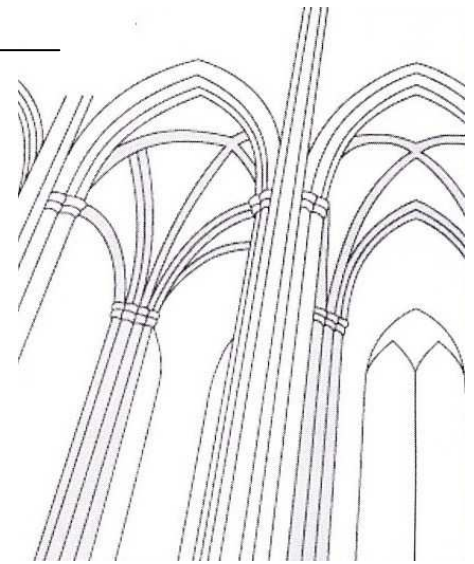
Illustration aus der Bury-Bibel (England)



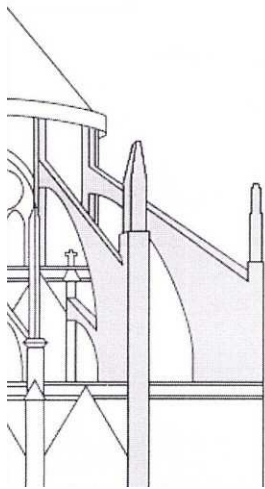
Aachener Pfalzkapelle

* weltlich – nicht religiös, sondern auf die Wirklichkeit bezogen

Die Romanik wurde von der Mitte des 12. Jahrhunderts an durch den gotischen Stil abgelöst. Er beherrschte die bildende Kunst bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Die **Gotik** entstand zuerst in Frankreich. Von dort aus breitete sie sich fast im gesamten Europa aus. Ihren deutlichsten Ausdruck fand die Gotik in der **Architektur**, sie wirkte aber auch in der Malerei und im Kunsthandwerk. Die bedeutendsten Bauten der Gotik sind wie bei der Romanik kirchliche Gebäude. Ihr Stil steht aber in deutlichem Gegensatz zu den Rundbögen, den kleinen Fenstern und der massiven Bauweise der romanischen Kirchen und Dome. Stattdessen baute man Spitzbögen, hohe, oft auch spitze Türme, man verwendete reiche Fassadenverzierungen und auch neue Materialien, vor allem einfarbiges und buntes Glas. Die gotische Kathedrale strahlt nicht Massivität und Geborgenheit aus, sondern beeindruckt durch schlanke Formen, die vertikal in die Höhe streben.

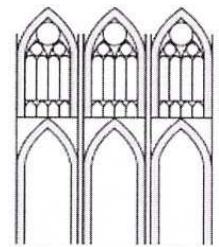


Kreuzgewölbe

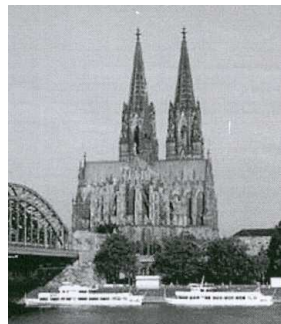


Strebpfeiler

Die vielfältige Gestaltung der gotischen Fassaden wurde durch Kreuzgewölbe und Strebpfeiler ermöglicht, die das Gewicht des Dachs trugen und so die Wände entlasteten. Diese Bauweise nennen wir **Skelettbau**. Die durch Pfeiler und Kreuzgewölbe entlasteten Fassaden löste man in künstlerisch gestaltete Glasflächen auf, durch die das Licht in die Kirche strömen konnte. Außer dem Licht ziehen auch Pfeiler und Spitzbögen den Blick nach oben. Die in die Höhe strebende Bauweise drückt nicht mehr Stabilität und Sicherheit, sondern Erhabenheit* aus. Sie zeigt das gewachsene Selbstbewusstsein der Kirche. Der Kirchturm ragt weit aus dem Stadtbild heraus und wird zum Orientierungspunkt für die Menschen.



Spitzbögen



Kölner Dom

Zu den bedeutendsten gotischen Bauwerken gehören der Kölner Dom, das Ulmer Münster (mit einem Turm von 161 Meter Höhe) sowie die Wiener Stephanskirche. Der bekannteste gotische Profanbau* ist das Rathaus von Wernigerode.



Marienaltar in der Herrgottskirche in Creglingen in Baden Württemberg von Tilman Riemenschneider. Der Bildhauer war einer der bedeutendsten bildenden Künstler im Zeitalter der Gotik.

Im gotischen Kunsthandwerk und in der bildenden Kunst entstanden neben religiösen Werken auch Kunstwerke mit weltlichem Inhalt, so zum Beispiel in der **Plastik**, der **Goldschmiedekunst** und der **Miniaturmalerei**. Motive sind dabei Porträts von Stiftern oder Landschaften.



Magdeburger Dom



Münster in Freiburg

* Erhabenheit – Würde, Überlegenheit

* Profanbau – weltlicher, nicht kirchlicher Bau

